Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 47 (1974-1975)

Heft: 3

Rubrik: Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber bis dahin ist es noch ein weiter Weg, und in der Zwischenzeit wissen wir, daß uns Methoden und Instrumente zur Verfügung stehen, die uns an die Schwelle einer Zeit bemerkenswerter Fortschritte um die Persönlichkeit gebracht haben. Dieses Wissen wird gewisse Vorstellungen über die Persönlichkeit gründlicher ändern als irgendein Ereignis der ersten Periode des modernen Persönlichkeitsstudiums, und es besteht die Hoffnung, daß wir dadurch die Genauigkeit unserer Aussagen in allen Bereichen der angewandten Psychologie erhöhen – in der Schule, in der Klinik, bei politischen, gesellschaftlichen und pädagogischen Reformen und wo immer die Psychologie zur volleren Entfaltung und Verwendung unserer menschlichen Kräfte beitragen kann.

AUS DEM WIRKEN DER PRIVATSCHULEN

Tätigkeitsbericht des Verbandes Schweizerischer Privatschulen Deutsche und Italienische Schweiz

Der Vorstand des Verbandes Schweizerischer Privatschulen hielt seine letzte Sitzung im Jahr 1973 am 13. Dezember unter dem Vorsitz von Rektor Meinrad Kürner in Olten ab. Da durch die im Jahre 1973 angenommenen neuen Statuten die Hauptarbeit in den Fachgruppen geleistet wird, hat der Vorstand des Verbandes mehr koordinierende Funktion. Im Zentrum der Diskussion stand das Verhältnis zum Dachverband, insbesondere die Aufteilung des Vermögens. Im Bezug auf den Verbandsführer wurde beschlossen, in Zukunft den Grundeintrag im Führer gratis vorzunehmen, das heißt, die Kosten nicht mehr den Schulen, sondern den Regionalverbänden zu belasten, und zwar zum Selbtkostenpreis. Dafür sollen alle Schulen im Verzeichnis aufgenommen werden. Individuelle Inserate sollen jedoch weiterhin den einzelnen Schulen belastet werden. Neu ist auch, daß die Eintragungen in der jeweiligen Landessprache vorgenommen werden sollen.

Im weitern befaßte sich der Vorstand im Hinblick auf die Einführung der zweiten Säule mit dem Problem der Freizügigkeit zwischen den Pensionskassen. Bis zur nächsten Sitzung wird eine kleine Kommission abklären, ob ein Beitritt des Verbandes Schweizerischer Privatschulen zum Freizügigkeitsabkommen der großen schweizerischen Pensionskassen möglich ist oder nicht.

Der Vorsitzende teilte im weitern mit, daß die Generalversammlung 1974 am 11. und 12. Mai in Basel stattfinden werde, die pädagogische Tagung am 12. und 13. Oktober in Bern. Ueber die Tätigkeit in den Fachgruppen orientierten die entsprechenden Präsidenten. Bei den Maturitätsschulen stand die Einführung der zwei neuen Maturitätstypen und die Ausarbeitung des neuen Reglements und Stoffprogramms für die eidgenössischen Maturitätsprüfungen im Vordergrund. An einer Sitzung im Sommer mit Vertretern der eidgenössischen Maturitätskommission konnten die privaten Maturitätsschulen ihre Anträge zum Reglement und Stoffprogramm mündlich erläutern. Die Vorschläge der Privatschulen sind wenigstens zum Teil in der definitiven Fassung berücksichtigt worden. Das neue Reglement ist vom Bundesrat im Dezember 1973 verabschiedet worden. Es wird auf 1. Januar 1975 in Kraft gesetzt, was bedeutet, daß erstmals im Frühjahr 1975 die eidgenössischen Maturitätsprüfungen nach den Typen D (modernsprachlich) und E (wirtschaftswissenschaftlich) und nach den neuen Stoffprogrammen durchgeführt werden.

Bei den Handelsschulen ist das Prüfungs-Reglement überarbeitet worden. Der Druck ist abgeschlossen und die Verteilung erfolgt im Frühjahr 1974. Als nächstes soll das Expertenwesen überprüft werden, insbesondere soll ein einheitliches Verfahren für die Wahl der Verbandsexperten festgelegt werden. Mit dem BIGA wurde wegen der zweijährigen Bürolehre verhandelt. Es wurde schlußendlich erreicht, daß auch die privaten Handelsschulen ihre Schüler auf die entsprechende Abschlußprüfung vorbereiten können, und zwar mit einem Jahr Schule und einem Jahr Praktikum. Es ist also für die zweijährige Ausbildung eine ähnliche Lösung gefunden worden wie für die dreijährige.

Die Gruppe der Volks- und Mittelschulen hat sich erst im letzten Jahre konstituiert und wird ihre Tätigkeit im nächsten Jahre aufnehmen.

SCHWEIZER UMSCHAU

21. Internationale Lehrertagung
Sonntag, 21. 7. – Samstag, 27. 7. 1974
Kinderdorf Pestalozzi, Trogen CH

Thema: *Kind und Fernsehen*

Wie alle vorangegangenen, soll auch diese Tagung interessierten Erziehern aller Stufen und verschiedener Nationen Gelegenheit verschaffen, sich über ein aktuelles Problem im Bildungsbereich auszusprechen. Während wir uns an den letzten Tagungen mit Problemen der Autorität, der künstlerischen Bildung, der Begabungsförderung oder der Schulreform befaßten, wollen wir uns an der diesjährigen Tagung mit jenem Hilfsmittel beschäftigen, das dank seiner technischen Möglichkeiten eine Faszination erreicht hat, die weit über die Bedeutung eines Hilfsmittels hinausgeht: Wir versuchen, während dieser Arbeitswoche das Phänomen *Fernsehen* nach vier Aspekten zu erfahren und zu durchschauen:

1. Das Fernsehen aus der Sicht des *Produzenten*, des Programmgestalters, des Mitarbeiters und Medien-Engagierten.
2. . . . aus der Sicht des *Wissenschafters:* Welche Rolle spielt das Fernsehen in Gesellschaft, Erziehung, wirtschaftlicher und technischer Erziehung? Welche Bedeutung ist ihm als Informationsträger, Motivator, Diener oder Verführer (z. B. Passivität, Popularität, Image, Meinungsbildner, Baby-Sitter u. a.) und Freizeitfüller zuzugestehen?
3. . . . des kritischen *Konsumenten:* Wie wappne ich mich als Individuum, als Bürger und Erzieher

gegen die Manipulation durch das Fernsehen?

4. . . . als *Lehrer:* Wie wecke ich im Kinde ein kritisches Bewußtsein, damit es lerne, die Massenmedien nach freier Entscheidung in seinen Dienst zu nehmen – sich «informieren» oder unterhalten zu lassen – ohne ihnen zu verfallen?

Während der Tagung wird darum in Grundsatzreferaten zum Problem Fernsehen und zu aktuellen Produktionen Stellung genommen. Filme aus dem Erwachsenenprogramm werden analysiert, weil der Erzieher selbst sich der Hintergründe, der verschiedenen Mittel und Triebkräfte bewußt werden muß, wenn er Medienerziehung treiben will. Verschiedene Produktionen des Kinderfernsehens werden zur Diskussion gestellt.

Das Tagungsprogramm ist so angelegt, daß die Teilnehmer zum Mitdenken und zu dauernder Auseinandersetzung veranlaßt werden. Ist es nicht entscheidend, daß wir durch eigene kritische Mitarbeit, im Gespräch mit Fachleuten und auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnisse ein richtiges, d. h. nicht durch Emotion oder Tradition subjektiv gefärbtes Verhältnis zu diesem Massenmedium bekommen, das für die Meinungsbildung in allen Gesellschaftsräumen und -kreisen eine überragende – teils großartige, teils verhängnisvolle – Rolle spielt?

Um der Tagung den Charakter einer Ferienwoche wenigstens teilweise zu bewahren, sind die Nachmittage im allgemeinen frei gehalten. Unsere ausländischen Teilnehmer sollen dann mit St.Gallen und der appenzellischen Landschaft Bekanntschaft schließen können. Wesentliches Nebenziel dieser Tagung – wie aller früheren – bleibt, daß sie die Gelegenheit schaffen soll, menschliche Kontakte über Schulstufen, Grenzen und Sprachunterschiede hinweg zu schließen.

Unterlagen können durch das Sekretariat SLV, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 46 83 03, bezogen werden.

Der Tagungsleiter: *Paul Binkert*

SCHWEIZER UMSCHAU

Berufsberater in der Aus- und Weiterbildung

Der Berufsberater muß sich ständig weiterbilden, um seine Arbeitsmethoden zu verbessern und seine Kenntnisse über die Berufswelt zu vertiefen. 1973 besuchten in der deutschen Schweiz 624 Berufsberaterinnen und Berufsberater die 17 Weiterbildungskurse des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung. Das heißt, daß ein Berufsberater im Jahre 1973 durchschnittlich zwei Weiterbildungskurse besuchte. In diesen Weiterbildungskursen wurden vor allem Themen der Gesprächsführung, der Eignungsabklärung, der Berufskunde und der theoretischen Psychologie behandelt.

Heute stehen Interessenten für die Tätigkeit als Berufsberater drei Ausbildungswege offen: Eine 3½-jährige Vollzeitausbildung am Seminar für Angewandte Psychologie in Zürich, ein 8-semestriges Studium an der Universität Fribourg und ein

Schulen der Stadt Olten

Unser **Sprachheil-Ambulatorium** erfaßt und behandelt Kinder mit Sprachstörungen aus der Region Olten. Im neu zu eröffnenden **Sprachheil-Kindergarten** sollen Kinder mit schweren Gebrechen frühzeitig betreut werden.

Wir suchen auf den Herbst 1974

Logopäden / Logopädinnen
Sprachheil-Kindergärtnerin

Es handelt sich um anspruchsvolle Aufgaben für Fachkräfte, die selbständiges Arbeiten schätzen und über Initiative und Organisationstalent verfügen. Die Stellen sind dementsprechend honoriert.

Wir bieten Ihnen:
- angenehme Arbeitsräume
- Unterstützung durch eine aufgeschlossene Schulbehörde
- Möglichkeiten zur Fortbildung

Nähere Auskunft erteilt die Schuldirektion Olten, Telefon 062 21 02 22 (intern 333).

Lehrkräfte, die sich für diese Stellen bewerben möchten, haben ihre Anmeldung umgehend an die Schuldirektion, Stadthaus, 4600 Olten zu richten.

Der handgeschriebenen Anmeldung sind beizulegen: Lebenslauf, Zeugnisse, Ausweise über berufliche Ausbildung und Lehrtätigkeit, Foto.

Primarschule Wettingen

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen zu besetzen mit Stellenantritt am 12. August oder nach Vereinbarung:

1 Lehrstelle an der 4. Klasse Primarschule

1 Lehrstelle an der 6. Klasse Primarschule

1 Vikariat an der 6. Klasse Primarschule (Dauer bis Frühjahr 1975)

Wettingen ist eine fortschrittliche Schulgemeinde an günstiger Verkehrslage im Aargauischen Limmattal.
Bewerbungen mit den Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat 5430 Wettingen, Telefon 056 26 66 75.
Schulpflege Wettingen

Schönes, modernes, gut eingerichtetes **Kinderheim,** 45 Plätze, in schönster Lage über dem Genfersee, aus Gesundheitsgründen

zu vermieten

Materialübernahme erwünscht. «Le Colibri» Mont Pélerin/Vevey, Tél. 021 51 30 95, ab 20.00 Uhr 021 51 93 57.